



Ortsverein Reutlingen

Nr.160

September 2023

Reutlinger-Post



Vorher.....
Sept. 2009

Nachher.....
Sept 2023



Liebe Reutlingerinnen und Reutlinger

Dies ist nun bereits die dritte RP in diesem Jahr. In diesem Sommer ist in Reutlingen viel verändert worden. So ist z. B. der Umbau des Spielplatzes beim Schulhaus fertiggestellt worden. Ich meinte wegen des vorstehenden Schlauches des Elektrikers zwar, dass auf den Dächern des Velounterstandes Solarpanels montiert werden, doch habe ich mich da wohl getäuscht.

Über den Bahnhofumbau lesen in dieser Ausgabe noch mehr, ich bin aber der SBB dankbar, dass wenigstens die Fahrräder bei Wind und Wetter geschützt sind im Gegensatz zu den zahlenden 😞 Fahrgästen.

Trotzdem erlebten wir einen schönen Sommer mit viel Wärme und hoffen doch auf einen erfreulichen Herbst.



Viel Freude beim Lesen und freundliche Grüsse

Markus Läderach



Der neue Velo-Unterstand

Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Die Stare gehen auf Reise.
Altweibersommer weht im Wind.
Das ist ein Abschied laut und leise.
Die Karussells drehen sich im Kreise.
Und was vorüber schien, beginnt.*

Aus „Der September“ von Erich Kästner

Alles deutet auf Herbst hin

Das erste Schulquartal mündet schon bald in die nächsten Ferien, Herbstferien. Sowohl in Stadel als auch in Reutlingen haben mit dem neuen Schuljahr auch neue Lehrer ihre Stellen angetreten. Sie stellen sich in dieser Zeitung vor.

Unser neuer Bahnhof ist vollendet und inoffiziell, offiziell eingeweiht worden am Donnerstag, 17. August 2023



Das Strassenfest am Heimrütliweg wurde wegen schlechten Wetters abgesagt. Weil es am Abend doch nicht regnete, waren einige Dorfbewohner etwas enttäuscht.

Am Samstag, 16. September fand bei strahlendem Wetter der traditionelle Herbstanlass statt, der ins Museum für Textil & Industriekultur führte. Leider nahmen daran nur 5 Personen teil. Schade, denn es war äusserst interessant und lehrreich und ausserdem auch gemütlich. Ein ausführlicher Bericht wird in der nächsten Ausgabe erscheinen.

*Tilla Both
Vreni Hegglin*

Endlich haben wir ihn – den neuen Bahnhof

Unberechtigt waren die Ängste im Dorf, der Bahnhof könnte verschwinden, weil die Stadt Geld sparen wollte. Noch ist es nicht vergessen, was der Landbote am 7.12.2018 schrieb:

„Noch vor drei Jahren schien die Stilllegung des Bahnhofs Reutlingen beschlossene Sache zu sein. Aber jetzt könnte es doch noch anders kommen.“

Die Aufregung war gross, als vor drei Jahren plötzlich die mögliche Schliessung des kleinsten Bahnhofs in Winterthur im Raum stand. In Reutlingen, einem Weiler mit etwa 400 Einwohnern, formierte sich schnell Widerstand. Notfalls werde man bis vor Bundesgericht gehen, um für den Erhalt des Bahnhofs zu kämpfen, sagten Anwohner.

Hintergrund der damaligen Auseinandersetzung waren Äusserungen des Stadtrats, dass der behindertengerechte Umbau des Bahnhofs Reutlingen wohl über drei Millionen Franken kosten werde und in dieser Höhe für die Stadt zu teuer sei. Man hoffte damals, dass die SBB sich zumindest an den Kosten beteiligen – oder den Bahnhof übernehmen würden. Im schlimmsten Fall drohe der Haltestelle die Schliessung.“

Und jetzt ist es zum Glück anders gekommen. Die Nächte mit lauten Arbeiten sind vorbei. Das Ein- und Aussteigen ist wieder klar und noch haben wir keinen Herbst- oder Wintersturm erlebt, der zeigt, dass die offene Wartehalle nicht so ideal ist. Einzig bei heissem Wetter mit Sonnenschein, liegt der Schatten des Daches gegen Abend in der angrenzenden Wiese. Doch das sind Kleinigkeiten, wenn ich an unsere frühere Zeit in Reutlingen denke

Als wir 1973 nach Reutlingen zogen, war der OeV eigentlich noch gar kein Thema. Der Bus wendete damals in Zinzikon und nach Reutlingen musste 15 – 20 Minuten über die Heimrüti gewandert werden. Die Haltestelle an der Etwilerlinie bestand aus einem kleinen Perron auf der Dorfseite, wo auch das Häuschen der Barrierenwärterin stand mit einem kleinen offenen Anbau zum Unterstehen. Der Zug Richtung Winterthur hielt jeweils um 6 Uhr, 7 Uhr und dann wieder um 13 Uhr. Der Zug Richtung Etwilen hielt um 12 Uhr, um 18 und um 19 Uhr – vielleicht war es auch um 17 und um 18 Uhr. Auf jeden Fall waren diese Halte so konzipiert, dass man durchaus mit dem Zug zur Arbeit fahren konnte. Die Frequenzen waren sehr bescheiden, und ich erinnere mich gut, wie ich mit noch einem weiteren Bahnfahrer an dunklen, kalten und nassen Wintertagen auf den Zug wartete, der unbestimmte Verspätung hatte. Frau Böckli, die Barrierenwärterin öffnete dann die Türe ihres Kabäuschens und lud uns ein, bei ihr zu warten, wo es etwas wärmer war.

Anfangs der 80er Jahre wurde mit dem Bau der Umfahrungsstrasse, der Verkehr aus dem Dorf verbannt, und der Bahnhof entstand am heutigen Ort. Nun hielt der „Etwiler“ bei jeder Durchfahrt und der OeV erhielt Aufschwung. Bald folgte die S12, die dann durch die S11 ersetzt wurde, und damit erhielt auch unsere Dorf einen direkten Zug nach Zürich, was bis heute von vielen geschätzt wird.

Daher ist es auch nicht erstaunlich, dass 2015 der Unmut im Dorf sehr gross war, als der Stadtrat den Gedanken äusserte, man könnte auch den Bahnhof Reutlingen schliessen um zu sparen. Das ist jetzt Geschichte und wir freuen uns über den neuen, behindertengerechten Bahnhof. Und es ist zu hoffen, dass er in Zukunft noch von mehr Reutlingerinnen und Reutlingern benutzt werden wird.

Im Gespräch mit Rodrigo Carabajal, dem Bauleiter der SBB, klärten sich noch einige Fragen.

Die ganze Möblierung und damit auch die Überdachung ist gemäss SBB-Vorgabe erstellt worden. Die Perronkonzeption im zentralen Wartebereich wurde mit der Stadt Winterthur entwickelt. Sie trennt den Fussgänger- und Veloverkehr, und deshalb wurde ein Geländer mitten im Perronbereich erstellt. Auch die Sitzbank trennt die beiden Bereiche. Später plant die Stadt, die Rampe etwas weniger steil zu machen, indem im Bereich der Unterführung der Trottoirbereich angehoben werden soll.

Warum die Bank so steht, konnte der Bauleiter auch erklären. Wenn jemand mit Kinderwagen dort sitzt und den Wagen vor sich hat, ist dieser vom Gleis abgewandt und kann nicht plötzlich aufs Gleis fahren. Er meinte jedoch, dass sich die Bank jederzeit drehen lässt.

Der Kiesbereich entlang des Perrons ist eine sogenannte Ruderalfläche. Hier sollen Wildblumen auf einem mageren Boden gedeihen und ab nächstem Frühling Bienen anlocken.

Die Abrechnung des ganzen Umbaus ist noch nicht gemacht, doch es lässt sich schon jetzt sagen, dass das Budget **unterschritten** wird, dank einer günstigen Arbeitsvergabe.

Ueli Müller



In neuem Glanz, der Bahnhof Reutlingen

Töffausflug 2023

Am 24. Juni 2023 fand wieder einmal ein Töff Ausflug der Reutlinger statt. Auf vielseitigen Wunsch eines Einzelnen starteten wir erst um 09:00h, da am Abend vorher noch das Helferessen in Stadel stattfand. Der Einzelne erschien dann doch nicht und so waren denn auch die Vielseitigen unter sich. Zu sechst fuhren wir los, nach einigen unfreiwilligen Stopp and Go's am Gubrist und am Brünig erreichten wir aber doch relativ zügig Meiringen. Von da an ging's dann mit viel Schwung den Grimsel hinauf. Da wir uns brav an die gebotenen Vorschriften hielten, hatte die Rennleitung auch keinen Grund, uns (im Gegensatz zu vielen anderen) an den Rand zu winken. In Gletsch war dann schon Zeit fürs Mittagessen. Leider ist das Hotel du Rhone bis auf weiteres zu, aber der Imbisswagen vis a vis hatte auch sehr gute Kost zu bieten. Gestärkt fuhren wir auf den Furkapass und danach wollten wir auch herunter fahren, aber es war schon eine kleine Quälerei. Es hat sich anscheinend noch nicht bis nach Deutschland herumgesprochen, dass Wohnmobile ab 3.5 Tonnen nicht wirklich geeignet sind für diesen Pass. Vielleicht lag es aber auch am Velobergrennen, das von Andermatt auf die Passhöhe führte. Endlich in Andermatt angekommen, widmeten wir uns dann aber sehr ausgiebig den bestellten Coupes. Danach, viel kühler von innen, machten wir uns auf den Weg über die alte Passstrasse Richtung Altdorf. Nach einer kurzen Besprechung bogen wir dann doch ins Schächental ab, um den Klausenpass zu erklimmen. Das geht eben mit dem Motorrad viel einfacher als mit dem Fahrrad 😊. Oben angekommen, gab's den obligaten Pass-Kaffee. Danach fuhren wir dann aber zügig in den Zigerschlitz und von da via Uznaberg ins Tösstal. In der Nähe von Bauma trennten wir uns, drei von uns fuhren direkt nach Hause, und die anderen drei (inkl. der Schreibende) hatten noch Hunger. Das von Peter ausgewählte Gasthaus hatte köstliche „Kordonblös“. Gestärkt und zufrieden waren wir um 19:30h auch zuhause. Ein toller Tag, warm bis heiss, aber ohne Unfall, fand ein gutes Ende. Bis im nächsten Jahr, wahrscheinlich Raum Schwarzwald.

Markus Läderach



Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen....

Eine Handvoll Tage in Paris im August bei 31 Grad. Die Grossstadt mit den vielen weltbekannten Sehenswürdigkeiten zu erkunden machte uns grosse Freude, war jedoch schweisstreibend und anstrengend. Ob der vielen Eindrücke und des kilometerlangen Gehens waren wir abends so erledigt, dass das Nachtessen nur noch in nächster Nähe zum Hotel eingenommen werden konnte. Eine hübsche kleine Brasserie, mit dem Namen „Le Franc-Trieur“, ebenfalls im 17. Arrondissement, an einem Platz, wo sich 4 Nebenstrassen kreuzen, betriebsam und laut, aber sympathisch. Schnell freundeten wir uns mit dem jungen, behärdigen Kellner Jeremy an. Am ersten Abend schon fielen uns am Tisch nebenan 2 Männer auf, lebhaft diskutierend in einem Amerika Englisch. Der eine machte auf uns den Eindruck eines Obdachlosen, seine Kleider abgewetzt, sein graues Haar zerzaust, seine Zähne lückenhaft, seine Augen lebhaft und aufmerksam, und was uns am meisten auffiel, waren seine schönen, gepflegten Hände. Irgendwie passte das alles nicht zusammen.

Auch am nächsten Abend sassen die Beiden wieder da bei einem Drink. Sie verliessen die Gaststätte und verabschiedeten sich voneinander. Unser „Obdachloser“, überquerte schweren Ganges an einem Stock die Strasse und setzte sich auf die gegenüberliegende Treppe, dem Eingang zu einer Bank und hantierte an seinem Handy. Von da an liess uns der Gedanke an diesen Mann nicht mehr los. Lebte er auf der Strasse? Warum?

Auch am kommenden Abend war er wieder dort auf der Treppe. Wir sassen am Tisch in der Brasserie vis à vis und konnten uns nur halb über das feine Mahl freuen, wissend, dass dort einer sitzt und nichts zu essen hat. Also beschlossen wir, ihn zum Nachtessen einzuladen. Andres setzte sich kurzerhand zu ihm auf die Treppe. Der Mann nahm die Einladung erfreut an und schloss sich uns an. Er stellte sich als Oliver Alain Christie vor, und er erzählte uns einiges aus seinem Leben, 1953 geboren in Paris, Ausbildung zum Schauspieler, Sprecher und Übersetzer. Er lebte längere Zeit in Irland und seit über 20 Jahren lebt er auf der Strasse, ohne Einkommen, ohne Unterstützung. Warum es so weit gekommen ist wissen wir nicht. Die Unterhaltung mit ihm war äusserst interessant und zeigte uns einen intelligenten, wachen Menschen. Wir haben ihn ins Herz geschlossen.

Um etwas an seinen Lebensunterhalt zu verdienen lädt er auf YouTube Filme hoch, wo er Texte rezitiert. Jeder Click bringt ihm ein paar Rappen ein. Es würde uns freuen, wenn auch Sie klicken auf: YouTube "Martin Niemöller das Zitat OÁC".

Oliver Alain Christie erscheint unter YouTube öfters als Rezitator. Beurteilungen kommen ihm zu Gute.

Vreni Hegglin

Team Schulhaus Reutlingen



Dominik Schnyder

Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Weinfeld. Ich unterrichte seit dem Sommer in Reutlingen die 5./6. Klasse. Das gemeinsame Wirken und Zusammenarbeiten im kleinen Team entsprechen mir sehr. Ich freue mich auf alle künftigen Erlebnisse und Eindrücke, welche noch bevorstehen werden.



Nadine Strassmann

Ich bin seit einem Jahr die Klassenlehrerin der 3./4. Klasse hier in Reutlingen. Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Frauenfeld. Es macht mir grosse Freude die Kinder zu unterrichten und uns als Gemeinschaft zu stärken.



Pavlína Rathousky

Ich wohne mit meinem Mann und unseren drei Söhnen in Oberwinterthur. Ich bin Primarlehrerin und stieg nach der Kinderpause letztes Jahr wieder ein. Ich unterrichte am Freitag, am Vormittag mit Frau Strassmann am Nachmittag mit Frau Kiser (Assistenz) die 3./4. Klasse. Ich geniesse das kollegiale Team und freue mich jede Woche auf den Unterricht mit den Kindern.



Ruzica Haake (SHP)

Seit 18 Jahren im Schule Zinzikon.

Im Unterricht ist es mir wichtig, dass sich alle Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und möglichst lange motiviert bleiben.



Eveline Bessard

Ich arbeite seit 4 Jahren in Reutlingen als DaZ- (Deutsch als Zweitsprache) und Fachlehrerin. Ich habe Freude, dass wir in diesem kleinen Schulhaus einen familiären Umgang mit Gross und Klein pflegen können.



Monika Berlin

Ich wohne mit meiner kleinen Familie, mit Sohn (10) und jungem Hund, im schönen Tösstal. Ich unterrichte in Reutlingen TTG, Französisch und M&I. Ich freue mich jeden Morgen besonders auf das Gestalten und das kreative Tun mit den Kindern. Ich hoffe einfach, dass das weiterhin so bleibt.

Bild gemalt von einem unserer 6. Klässler (L. R.) zu „Idee für einen Kaugummiautomaten“.

Aus unserer Schule

Schulhaus Stadel

Auf die Frage, was ich einmal werden möchte, antworte ich seit meiner Kindheit immer gleich: *Lehrerin!*



Seit gut 23 Jahren übe ich nun diesen wundervollen Beruf aus, mit all seinen Freuden und Herausforderungen. 15 Jahre unterrichtete ich als Klassenlehrerin 1.-3. Klasse. Danach durfte ich vielfältige Erfahrungen im Bereich Sonderpädagogik sammeln. Nach 3 weiteren Jahren als Fachlehrerin an einer 5./6. Klasse bin ich nun in Stadel angekommen und freue mich, als Klassenlehrerin an der 1./2. Klasse viele motivierte Schüler:innen zu begleiten.

Ich lebe mit meiner Familie (zwei Kinder) in Wiesendangen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport oder bin in der Natur anzutreffen.

Celeste Wiss



Mein Name ist Elena Winkler, ich bin 31 Jahre alt und wohne mit meiner 12-jährigen Tochter in Henggart. Aufgewachsen bin ich in Dielsdorf, in einer Grossfamilie als zweites von fünf Kindern. Als meine Tochter zur Welt kam haben wir einige Jahre in Affoltern am Albis verbracht und nun wohnen wir seit gut 3 Jahren im schönen Wyland. Auch wenn ich manchmal das städtische Leben vermisse, geniesse ich die Ruhe und die Natur hier auf dem Lande sehr. Ich verbringe bei jedem Wetter gerne Zeit draussen im Grünen, bevorzuge aber doch klar die Sonne und die Wärme. In meiner Freizeit treibe ich sehr gerne Sport. Kraftsport, joggen, wandern, Squash und im Winter Ski- und

Snowboardfahren gehören zu meinen Lieblingssportarten. Gerne setze ich mich aber auch mit einem guten historischen Roman in den Liegestuhl und geniesse die Ruhe.

Kochen und Experimentieren in der Küche und feines Essen in einem guten Restaurant geniessen, gehören ebenfalls zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Nebenbei trainiere ich mit Freude jugendliche Mädchen im Geräteturnen.

Seit gut einem Jahre unterrichte ich nun die 1./2. Klasse in Stadel. Die Arbeit mit den aufgestellten, abenteuerlustigen und wissbegierigen Kindern macht mir Freude. Im kleinen Schulhaus schätze ich insbesondere die Unabhängigkeit und Flexibilität.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen mit den Eltern meiner Schülerinnen und Schüler und die kommende Zeit mit der Klasse!

Elena Winkler

Chuchi-Chäschtli aktuell

Cancato

(keine Uebersetzung)

Zutaten (6 Personen)

- 6 Stück Lachs (ohne Haut)
- 6 Bauernwurst
- 2 federleicht gehackte Zwiebeln
- 12 Käsescheiben
- 3 gepresste Knoblauchzehen
- 12 Tomatenscheiben
- ½ Glas Weisswein
- Zitronensaft (1 Zitrone)
- Olivenöl
- Salz, Oregano und Pfeffer nach Geschmack

Zubereitung

1. In einer Auflaufform den Lachs mit dem Knoblauch, Zitronensaft, Salz, Oregano und Pfeffer würzen. Olivenöl darauf geben (nach Geschmack).
2. Die Auflaufform mit Frischhaltefolie abdecken und mindestens 2 Stunden in den Kühlschrank stellen.
3. In einer Pfanne mit etwas Olivenöl die in Scheiben geschnittenen Bauernwürste ohne Rühren anbraten. Sobald sie gebräunt sind, umrühren und auf der anderen Seite bräunen lassen.
4. Die Bauernwürste aus der Pfanne in eine Schüssel geben und abkühlen lassen.
5. In der gleichen ungewaschenen Pfanne, die Zwiebel mit einer Prise Salz 6 Minuten bei mittlerer Hitze anbraten. Weisswein hinzufügen und 8 Minuten kochen lassen. Dann in eine Schüssel geben und beiseite stellen.
6. 6x Alufolie-Stücke von ca. 20 x 20 cm. schneiden und in der Mitte die folgenden Zutaten schichten: Olivenöl (nach Geschmack), 1x Stück Lachs, 1x Zwiebel, 2x Käsescheiben, 2x Tomatenscheiben und darauf die Bauernwurststücke.
7. Jedes Alufolie-Stück wie ein Päckchen verschliessen und in eine Auflaufform legen.
8. Die Auflaufform mit den Päckchen in den Ofen stellen und 25 bis 30 Minuten bei 200° backen.
9. Alle Päckchen öffnen und auf einem Teller servieren, dazu Salzkartoffeln oder weissen Reis reichen.

Dieses Gericht ist sehr traditionell und charakteristisch für die Gastronomie der Insel Chiloé, die im äussersten Süden Chiles liegt. Es entstand aus dem Brauch der Kanufahrer der „Chonos“ und „Huilliches“ Volkes (einheimische Fischer der Region). Während der spanischen Kolonie wurden diesem Gericht Käse und Tomaten hinzugefügt, wodurch die Zubereitung ihre heutige Form erhielt.

Guten Appetit – buen apetito!
Macarena Monso Dätwyler

Mise en place:



Schritt 3:



Schritt 5:



Schritt 6:



Schritt 7:



Schritt 9:



Zur Erinnerung an Max Bachmann

Bei strahlendem Wetter trafen wir uns am 4. Juli 2023 in der reformierten Kirche Oberwinterthur um von Max Bachmann Abschied zu nehmen.

Mit Max und Sophie Bachmann erlebten wir eine gute Nachbarschaft im Loo.

Sein umgängliches stets hilfsbereites Wesen und seine vielseitigen Begabungen wurden sehr geschätzt, er half gern mit Rat und Tat.

Im Männerchor Reutlingen war er ein stimmensicherer 1. Bass.

Planten wir eine Abendunterhaltung, das Sagi- oder Albanifest, Max war immer im OK und half sehr aktiv beim Aufbau des Anlasses mit. Als langjähriger Vereinskassier kümmerte er sich getreu um die Kassenabschlüsse.

Neben seiner ernsten Art war Max ein fröhlicher Mensch und lachte gerne.

Unvergessen bleiben seine legendären, elegant gedrückten Handstände zu vorgerückten Stunden auf der Stauseemauer des Ritansees oder auf dem schwindelerregenden Geländer des Bürgerstockliftes.

Gerne erinnere ich mich an die gemeinsam erlebten, fröhlichen Stunden im Männerchorhüsli und leise sinnend tönt in mir unser Trinklied:

„Brüder lasst uns lustig sein, weil der Frühling wähet und der Jugend Sonnenschein unser Laub verkläret.

Grab und Bahre warten nicht, wer die Rosen jetzo bricht, dem ist der Kranz bescheret.

Wo sind diese? Sagt es mir!

Die vor wenig Jahren eben also, gleich wie wir, jung und fröhlich waren?

Ihre Leiber deckt der Sand, sie sind in ein ander' Land aus dieser Welt gefahren.“

Für mich war Max ein guter Freund, ein Sängerkamerad, ein Reutlinger.

Hans Marbach



Max half immer tatkräftig mit beim Sagifäscht, am Raclette war er der Spezialist.

Sagifäscht 2009

Adventsfenster 2023

Erinnern sie sich an die schönen Adventsfenster im Dezember 2021? Dieses Jahr ist es wieder so weit. Gerne laden wir Sie ein, mit einem Adventsfenster den Adventskalender in unserem Dorf zu bereichern. Schön wäre es, wenn an jedem Tag in der Adventszeit ein geschmücktes Fenster öffnen würde. Bewirtung muss nicht sein, darf aber durchaus angeboten werden, halt nach Lust und Laune.

Zu gegebener Zeit werden Sie sich anmelden können auf unserer Homepage <http://www.winterthur-reutlingen.ch>

Für das erste Adventsfenster, am Freitag, 01. Dezember, wie immer im Männerchorhüsli, ist der Ortsverein verantwortlich.

Lassen Sie Ihre Fantasie und Kreativität, oder diejenige Ihrer Kinder oder Enkel spielen für ein einmaliges Adventsfenster! Wir freuen uns.

Ortsverein Reutlingen



Aktuelle Daten

Senioren – Mittagstisch

18. Oktober 2023
15. November 2023
20. Dezember 2023

In der Regel am 3. Mittwoch des Monats um 12.00 Uhr
im Restaurant Eintracht

Abmeldungen:

Jeweils bis Sonntagabend vor dem Essen, Restaurant Eintracht Tel. 052 242 15 40
Mail: info@eintracht-reutlingen.ch

Verantwortliche Begleitperson: Frau Brigitta Mühlebach,
Tel.052 242 66 09 Mail: brika@hispeed.ch

Reutlingerinnen und Reutlinger im Pensionsalter sind herzlich dazu eingeladen.
Bitte Kontakt aufnehmen mit Brigitte Mühlebach.



Jeden Freitagmorgen von 10.00 bis 11.00 Uhr Frauencafé in der Eintracht

**Jeden letzten Donnerstag des Monats Stammtisch in der Eintracht
ab 20.00 Uhr**

Nächste Daten im Jahresprogramm 2023/2024

Do, 09. November	Räbeliechtliumzug Reutlingen
Dezember (1. – 24. Dez.)	Adventsfenster
Mo, 01. Jan. 2024	Neujahrs Apéro (Männerchorhüsli)
Mo, 19. Februar 2024 (Fasnachtsmontag)	Ski- / Schneetag
Fr, 22. März 2024	MV Ortsverein

Bitte merken Sie sich schon jetzt die Termine vor. Detailinformationen zu den einzelnen Anlässen werden auf unserer Homepage www.ov-r.ch, im Schaukasten beim Schulhaus, beim Männerchorhüsli oder mit Flyern publizieren.

Schulfreie Tage

Sa, 07.- So, 22. Oktober 2023	Herbstferien
Do, 21. oder Fr, 22. Dez. 2023	Schulsilvester
Sa, 23. Dez. 2023 – So, 07. Jan. 2024	Weihnachtsferien
Mo, 08. Jan. 2024	Schulbeginn
Sa, 03. – So, 18. Feb. 2024	Sportferien
Mo, 19. Feb. 2024	Fasnachtsmontag



Ortsverein Reutlingen

Impressum

Präsident OV	Markus Läderach, Reutlingerstrasse 76, Tel. 078 403 38 37 E-Mail: markus.laederach@ov-r.ch
Vize-Präsident OV	Peter Kipp, Fallenstettenweg 45, Tel. 079 605 14 37 E-Mail: p.kipp@bluewin.ch
Redaktion	Vreni Hegglin, Fallenstettenweg 23, Tel. 052 242 92 04 E-Mail: hegglin-wurm.ch@bluewin.ch Tilla Both, Reutlingerstrasse 112 E-Mail: chitati88@yahoo.de
Fotos	Beat Sturzenegger, Vreni Hegglin
Druck	Meyerhans Druck AG
Auflage	230 Exemplare
Erscheint	viermal jährlich

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die Reutlinger Post

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Freitag, 10. Nov. 2023

Reutlingerpost

Finde die versteckten Wörter

Y	P	X	L	E	H	R	P	E	R	S	O	N	E	N
L	A	K	T	N	S	J	R	G	S	D	K	J	R	N
O	O	D	T	L	Z	C	N	D	S	L	T	L	Y	V
E	I	U	V	R	J	W	H	S	F	K	X	W	K	O
L	J	T	O	E	F	F	A	U	S	F	L	U	G	R
Y	I	Y	O	U	N	U	C	W	L	B	L	O	Q	W
P	W	T	R	T	E	T	R	A	Y	E	M	P	W	O
A	I	V	C	L	G	C	S	K	N	I	J	S	O	R
R	Q	H	W	I	E	D	Y	F	A	C	U	J	B	T
I	H	M	F	N	W	A	R	T	E	H	A	L	L	E
S	I	Z	M	G	Q	I	H	G	Y	N	R	T	F	A
S	E	N	Y	E	I	U	Q	C	W	O	S	P	O	E
V	R	S	L	N	F	T	Z	I	Z	M	T	T	I	E
Q	K	A	S	B	A	U	M	A	F	L	C	M	E	S
U	N	T	G	Q	O	B	A	H	N	H	O	F	F	R

Diese Wörter sind versteckt:

SCHULE

WARTEHALLE

FURKA

BAUMA

LEHRPERSONEN

BAHNHOF

TOEFFAUSFLUG

ADVENTSFENSTER

PARIS

REUTLINGEN

VORWORT

CANCATO

Die Lösung wird in der nächsten Ausgabe publiziert.